

Heinrich Loose

Orientalische Weise

(1836)

1 Ueber'n See hin schwimmt der Nachen,
 Silbern klingen Ruderschläge,
 Weht ein lilienweißes Segel,
 Stralt ein goldner Halbmond drinnen.

5 Auf dem weichen seid'nen Divan
 Ruht der große Herr von Bagdad,
 Hat im Arm die schönste Buhle,
 Spielt mit ihren schwarzen Locken.

10 Warme Abendlüfte säuseln,
 Aus den Wellen hauchen Blumen,
 Auf der schönsten Buhle Wangen
 Scheint die untergeh'nde Sonne.

15 Und aus ihrer Augen Dunkel
 Glühen liebefeuchte Sterne,
 Thränen schmachten d'rin wie Perlen
 Schmachten zu dem Herrn von Bagdad.

20 Heit'res, wohlgefall'ges Lächeln
 Schimmert über seine Mienen,
 Und er zieht an's Herz die Schöne,
 Auf die sel'ge Stirn sie küssend.

Ueber'n See hin schwebt der Nachen,
Silbern klingen Ruderschläge,
Weht ein lilienweißes Segel,
Stralt ein goldner Halbmond drinnen.

Textnachweis:

Jahrbuch schwäbischer Dichter und Novellisten (hg. von E. Mörike und W. Zimmermann), Stuttgart 1836, S. 242.

- △ *Im Bann von Mekkas Toren. Orientalismus in der deutschsprachigen Dichtung: Ein Lesebuch, 1836–1843* (hg. von M. Schöller), Hamburg 2022, S. 60 = Nr. 23.